

1. Was für ein Parasit ist der Fuchsbandwurm?

Der Fuchsbandwurm ist einer der gefährlichsten Tierparasiten. Er durchläuft, wie alle Bandwurmart, einen Wirtswechsel. Der Endwirt ist der Rotfuchs, Zwischenwirte sind Mäuse und Bismarratten.

2. Vorkommen

Die Fuchspopulation ist in Hessen, wie auch in den anderen Bundesländern, in unterschiedlichem Ausmaße mit dem Fuchsbandwurm infiziert.

Untersuchungsergebnisse für Mittel- und Südhessen lassen eine Befallshäufigkeit von 3-5 % erkennen. Eine Zunahme des Verseuchungsgrades in den letzten Jahren muss festgestellt werden.

3. Wie wird der Fuchsbandwurm übertragen?

Der Fuchsbandwurm lebt im Darm seines Hauptwirtes, dem Fuchs. Infizierte Füchse scheiden mit dem Kot Bandwurmglieder aus, die Eier enthalten. Die winzig kleinen Bandwurmeier sind leicht wie Staub. Sie können z. B. durch Wind, Regen, aber auch durch Insekten verbreitet werden. Die Mäuse fressen somit mit Bandwurmeiern verseuchte Nahrung und werden so zum Zwischenwirt. Im Zwischenwirt entwickeln sich die Bandwurmeier zu Larven (Finnen). Füchse, aber auch Hunde und Katzen (Endwirte) stecken sich an, wenn sie mit Finnen infizierte Zwischenwirte fressen.

4. Gefahr für den Menschen

Auch infizierte Hunde und Katzen scheiden Bandwurmeier aus. Der Mensch kann sich durch Bandwurmeier anstecken, die im Fell der Haustiere hängengeblieben sind. Ebenso kann der Mensch sich durch die Aufnahme ungewaschener Beeren und Waldfrüchte mit Bandwurmeiern infizieren und so zum Zwischenwirt werden.

5. Vorbeugung

Waldfrüchte und Pilze nur in gewaschenem oder gekochtem Zustand verzehren. Bei Hunden und Katzen sind regelmäßig Wurmkuren gegen Bandwürmer durchzuführen. Gesundheitliche Gefahren für den Menschen sind gegeben und nachgewiesen. Insgesamt ist das Risikopotential unter Berücksichtigung der Zahl der Erkrankungen zur Zahl der Bevölkerung jedoch als relativ gering einzuschätzen.